



## Vorlage

Datum: 04.05.2020  
Vorlage FB III/3902/2020

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b> <b>Regionale 2025: ISEK, Schloss Hückeswagen, Freizeitlandschaft Bever-</b> <b>Talsperre</b>
<b>Beschlussentwurf:</b>  Der Ausschuss beauftragt die Stadtverwaltung, die vorgestellten Projektansätze weiter zu konkretisieren.	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Behandlung</b>
Haupt- und Finanzausschuss	25.05.2020	öffentlich

### Sachverhalt:

Im Rahmen der Förderkulisse „Regionale 2025 Bergisches Rheinland“ entwickelte die Stadtverwaltung drei Projektideen, die in Form von Projektbögen bei der Regionale Agentur fristgerecht eingereicht worden sind. Diese Projekte sind das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, die Umnutzung des Schlosses und die Weiterentwicklung der Bevertalsperre.

### Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept steht kurz vor dem Abschluss. Nach einer aufwendigen Bürgerbeteiligung wird es Ende Mai eine Online-Abschlussveranstaltung geben. Dort wird das ISEK präsentiert und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich zu den Ideen final zu äußern. Zeitgleich wurden Planungsleistungen für alle Maßnahmen im öffentlichen Raum ausgeschrieben, die für die Grundförderantragsstellung notwendig sind. Die ersten Entwürfe des Planungsbüros werden am 22.06.2020 im Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt diskutiert und daraufhin eine Bürgerbeteiligung durchgeführt. Wie diese Beteiligung genau durchgeführt werden soll, muss aus aktuellem Anlass noch erarbeitet werden. Die Frist für die Grundförderantragsstellung in der Städtebauförderung ist der 30.09.2020, bis dahin müssen alle prüffähigen Unterlagen vorliegen.

## Umnutzung des Schlosses

Der Prozess der Umnutzung des Schlosses wurde in Zusammenarbeit mit dem Oberbergischen Kreis initiiert und hat den C-Status im Regionale-Qualifizierungsprozess erreicht. Grundgedanke ist es, das Schloss stärker für die Öffentlichkeit zu öffnen und es einer neuen Nutzung zuzuführen. Hierzu wurden unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt, die das Ziel hatten, ein Nutzungskonzept zu erarbeiten. Neben der Auftaktveranstaltung des ISEKs wurden zwei weitere Workshops durchgeführt. Im März 2019 wurden lokale Akteure aus verschiedenen Branchen eingeladen, um Ideen zu zukünftigen Nutzung des Schlosses zu erarbeiten. Im September 2019 wurden vier Architekturbüros eingeladen, um die Möglichkeit von baulichen Veränderungen zu prüfen und erste konzeptionelle Bilder zu erhalten. Die Stadtverwaltung hat sich nach Gesprächen mit dem Oberbergischen Kreis und der Regionale Agentur als Ergebnis dieses Findungsprozesses dazu entschieden, folgende Nutzungsmischung konkreter zu verfolgen:

- EG : Gastronomie, Bürgertreffpunkt, Tourismusinfo, Veranstaltungen
- 1. OG : Co-Working Spaces, Multifunktionale Räume (Seminare, Bildung, Vereinsleben), Trauzimmer
- 2. OG : Teilweise feste Büros der Verwaltung, Co-Working Spaces, Multifunktionale Räume

### Aktuelle Konzept-Idee für das Schloss



Der nächste Schritt ist die Identifizierung der Bedarfe von potentiellen Nutzern und die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie mit integrierter Bauuntersuchung. Diese soll Ende Mai mit einem Auftragswert von 50.000€ (netto), die im Haushalt bereits eingeplant sind, ausgeschrieben werden. Ziel ist es, zum Grundförderantrag detailliertere Aussagen zur Umgestaltung des Schlosses einreichen zu können.

## Weiterentwicklung Bevertalsperre

Die Weiterentwicklung der Bevertalsperre ist in Zusammenarbeit mit der Regionale Agentur als Projektidee entstanden. In der Ausarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie wurden

erste Ideen gesammelt, die die Aufwertung der Bever als Freizeit- und Naherholungsziel zum Ziel haben. Diese Ideen wurden in einem Projektbogen gebündelt und erhielten den C-Status im Qualifizierungsprozess. Nach Rücksprache mit dem Oberbergischen Kreis wird die Projektagentur Oberberg nun eine ausführliche Bestandsanalyse der vorhandenen Infrastruktur und Angebote an der Bevertalsperre durchführen. Diese Bestandsanalyse soll als Grundlage für die weitere Projektarbeit dienen.

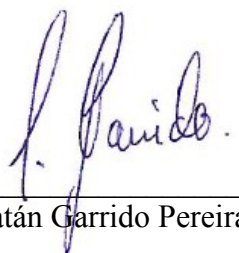
### **Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie für das Schloss betragen 50.000€ (netto). Die Kosten sind im Haushalt eingeplant.

### **Beteiligte Fachbereiche:**

<b>FB</b>	III		
<b>Kenntnis genommen</b>			

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister o.V.i.A.

  
\_\_\_\_\_  
Jonatán Garrido Pereira